

für ambulante Patienten/ Bewohner/ Angehörige/ Betroffene

Was ist MRSA?

Staphylococcus aureus sind Bakterien, die natürlicherweise auf der Schleimhaut des Nasenvorhofs und seltener auch auf der Haut von jedem dritten Menschen leben.

MRSA steht als Abkürzung für **M**ethicillin **r**esistenter *Staphylococcus aureus*.

Staphylococcus aureus ist ein häufiger Erreger von Wundinfektion und anderen Haut- und Weichgewebeeinfektionen.

Bei künstlich beatmeten Patienten kann *Staphylococcus aureus* schwere Lungenentzündungen verursachen.

„Normale“ *Staphylococcus aureus* werden von der Antibiotikatherapie sehr gut erfasst.

MRSA weisen eine Resistenz gegenüber den am häufigsten eingesetzten Antibiotika auf, so dass die Therapie von MRSA Infektionen eine große Herausforderung darstellen und MRSA als Infektionserreger rechtzeitig erkannt werden müssen.

Wie wird MRSA übertragen?

MRSA wird grundsätzlich über die Hände bei pflegerischen und ärztlichen Tätigkeiten übertragen.

Dies geschieht durch direkten Haut- Händekontakt oder durch direkten Kontakt mit kontaminierten (verschmutzten) Gegenständen oder Flächen.

Wann ist MRSA gefährlich?

MRSA kann uns als Hautkeim besiedeln, ohne krank zu machen.

Bei gesunden Menschen bildet die normale Hautflora einen Schutz und wird die Besiedlung wieder beenden, so dass sich MRSA nicht weiter ausbreiten kann.

Liegen jedoch Risikofaktoren vor, kann aus einer vorübergehenden auch eine dauerhafte Besiedlung und schlimmstenfalls eine Infektion entstehen. Hierzu gehören z.B. eine Antibiotikatherapie, das Vorliegen von Wunden oder auch Operationen.

Warum unterscheiden sich Hygienemaßnahmen in Pflegeeinrichtung/ in der Häuslichkeit und im Krankenhaus?

Die Übertragung MRSA auf Patienten erfolgt am häufigsten durch die Hände von ärztlichen und pflegerischen Personal.

1. In einem Krankenhaus sind im Vergleich zu einer Pflegeeinrichtung in der Regel deutlich mehr ärztliche und pflegerische Maßnahmen für die Versorgung von Patienten notwendig. Gleichzeitig befinden sich in einem Krankenhaus sehr viele Patienten, für welche die Übertragung von MRSA eine große Gefahr darstellt. Deshalb werden in einem Krankenhaus besonders strenge Maßnahmen ergriffen, um der Übertragung von MRSA vorzubeugen.

für ambulante Patienten/ Bewohner/ Angehörige/ Betroffene

2. In einer Pflegeeinrichtung werden alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um ein möglichst kleines Risiko der Übertragung MRSA zu erreichen. Die Maßnahmen sehen jedoch etwas anders aus als im Krankenhaus.
3. In der Häuslichkeit sind nur während der Sanierungsphase besondere Hygienemaßnahmen nötig, ansonsten ist die normale Hygiene ausreichend.

Welche Hygienemaßnahmen sind einzuhalten (als Betroffener/ als Angehöriger) ?

Um eine Ausbreitung von MRSA auf Ihre Familie/ Freunde oder Bekannte zu vermeiden, informieren Sie sich bitte über nötige Hygienemaßnahmen bei Ihrer/m AnsprechpartnerIn in Ihrem Krankenhaus oder Ihrer Einrichtung.

Lesen Sie weitere Informationen unter www.mrsaplus.de im Hygieneplan für Pflegeeinrichtungen.

Zu Hause reichen -sofern in Ihrem Haushalt niemand mit ausgeprägter Abwehrschwäche lebt- die üblichen Hygienemaßnahmen.

Wie kann man MRSA wieder loswerden?

Die Entfernung von MRSA von Haut und Schleimhäuten nennt man Sanierung. Eine Sanierung dauert 5 Tage und besteht aus Waschungen mit desinfizierenden Lösungen und der Gabe von Nasensalbe.

Innerhalb dieser Zeit wird der MRSA entfernt und der Erfolg wird mittels eines Abstrich bestätigt.

Die Erfolgsrate dieser einfachen Sanierung ist sehr hoch und dauerhaft.

Liegen Faktoren vor, die das Vorhandensein von MRSA erleichtern, kann eine Sanierung erfolglos bleiben. Hierzu zählen z.B. eine gleichzeitige Antibiotikatherapie aufgrund einer anderen Erkrankung, Wunden oder auch das Vorhandensein von Kathetern.

Kann ich bei MRSA am Gemeinschaftsleben teilnehmen?

Ja, Sie können Ihre sozialen Kontakte wie bisher aufrecht erhalten, da MRSA für gesunde Personen kein Problem darstellt.

Es reichen die üblichen Hygienemaßnahmen (z.B. Hände waschen, umsichtiges Verhalten). Bedenken Sie bitte, dass MRSA für abwehrgeschwächte Personen (z.B. Chemotherapie, Dialyse, Wunden) ein Risiko darstellen kann (siehe: Wann ist MRSA gefährlich?). In diesem Fall ist eine gründliche Händehygiene (Hände waschen und desinfizieren) zu empfehlen.